Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 251.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 30. Mai 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Sofort ein junger deutscher Mann als Janitor in der Mozart-Halle. 2ju

Verlangt ein junges Mädchen. No. 291 Massachusetts Avenue. 2ju

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen kann. Guter Lohn. Nachzufragen im Central Garten, Ecke Washington und East Straße. 1ju

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No. 305 Ost Ohio Straße. ba

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres in der Office ds. Blattes. ba

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Jr. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Herm. Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent

No. 113½ Ost Washington Straße.

Der Mai mit seinen schönen Blumen ist hier und entzückt die Menschenkinder.

Bamberger

erfreut viele Herzen und schmückt zahllose Köpfe mit seinen prachtvollen Sommer-Hüten, für Männer, Knaben und kleine Kinder.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes Pic-Nic!

— veranstaltet vom —

Deutschen Metzgerverein

— in —

Emmerich's Grove,

— am —

Donnerstag, den 2. Juni '87

Mit dem Picnic wird ein großer Umzug zu Pferd durch die Stadt verbunden und die Metzger sind eingeladen Theil zu nehmen.

Abmarsch von der Vereinshalle um 9 Uhr Morgens.

Expreßwagen laufen stündlich von der Ecke der Delaware und Washington Straße zum Festplatze.

Im Falle ungünstiger Witterung wird das Fest um eine Woche verschoben.

Das Comite { D. Wechsler, G. K. Bust, G. A. Gutfleisch.

Sommernachtsfest

— veranstaltet von —

Schiller Loge No. 187, U. O. of H.

— im —

PHŒNIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Str.

— am —

Montag Abend, 30. Mai.

Tanz nach 11 Uhr Abends.

Eintritt . . . . 15 Cents.

Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block

— Wohnung: —

Ecke College & Home Ave.

Telephon 848.

Mueller's

Thee-Laden!

Es ist erstaunlich zu sehen wie die Preise von Kaffee jetzt beständig steigen mit Anzeichen von noch größeren Preiserhöhungen.

Wir offeriren unseren M—M Kaffee, eine feine Mischung zu 31 Cents das Pfund. Er ist etwas extrafeines und nach den jetzigen Preisen höchst preiswürdig.

Sie können sich darauf verlassen, daß dieser Kaffee ausgezeichnet gut ist

E. & R. Mueller

No. 200 Ost Washingtonstr.,

Ecke der New Jersey Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten

Washington, 30 Mai. Stellenweise Regen, darauf klares, kühles Wetter.

Das Preiserexerziren in Washington.

Washington, 30. Mai. Heute Nachmittag um 3 Uhr versammeln sich sämmtliche Truppen auf dem Exerzierplatze und die Preisrichter werden die Preise in versiegelten Couverts den Veranstaltern des Exerzirens übergeben.

Die Indianapolis „Light Infantry" erwartet einen Preis und die Indianapolis „Light Artillery" erwartet den ersten Preis. Die „Light Infantry" reist heute Abend um 9 Uhr 40 Minuten ab.

Editorielles.

— Die New Yorker Sozialisten wollen nach dem Muster der Londoner im kommenden Sommer regelmäßig Versammlungen im Freien abhalten. Bei der letzten Versammlung hatten sie etwa 2,500 Zuhörer.

— Die der Legislatur von Illinois vorliegende Merritt Bill, welche den speziellen Zweck hat, revolutionäre Bestrebungen zu unterdrücken, muß unbedingt als kapitalistischer Wahnsinn bezeichnet werden. Selbstverständlich liegt in diesem Wahnsinn Methode, aber eine Methode, welche nothwendiger Weise gerade das herbeiführen muß, was durch das betreffende Gesetz verhindert werden soll.

Dieses Gesetz bestimmt, daß wenn Jemand den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung lehrt, und es findet ein gewaltsamer Widerstand gegen die Autorität der Behörden statt, und es gehen dabei Menschenleben zu Grunde, soll Derjenige, welcher den gewaltsamen Umsturz der Gesellschaftsordnung gelehrt hat, für die Folgen verantwortlich sein, ohne daß es nöthig ist, nachzuweisen, daß die Verüber der That die Reden des Andern gehört, oder seine Schriften gelesen haben; und eine Verschwörung zwischen verschiedenen Personen zum Vollbringen der That kann angenommen werden, ohne daß die Personen nachweislich eine Vereinbarung getroffen, oder je zusammengekommen sind.

Eine größere juristische Ungeheuerlichkeit kann es absolut nicht mehr geben. In einem solchen Vorschlage liegt die Methode des Wahnsinns und der blutigsten Gewalt, und er zeigt wessen wir uns in diesem Lande noch zu vergewärtigen haben.

— Wie wenig Verständniß unsere Zeitungsschreiber für bestehende Zustände und Verhältnisse haben, wie unwissend sie in dieser Beziehung sind, das sieht man hin und wieder auch an kleinen, an sich unbedeutenden Bemerkungen. So schrieb das „Journal" gelegentlich des Theaterbrandes in Paris, daß solche Ereignisse in einer europäischen Stadt leichter vorkommen können, als in einer amerikanischen, weil man in Amerika mehr Raum habe, die Gebäude freizustellen und mit Ausgängen zu versehen.

Die Amerikaner lesen das Blech und sagen es so gedankenlos nach, wie es geschrieben wurde.

Der Redakteur des „Journal" hätte ebenso gut schreiben können, daß man in Indianapolis ein Theater freistellen kann, weil in Dakota und Montana noch sehr viel unbenutztes Land ist.

Von der Thatsache, daß der Kapitalismus in den Geschäftscentren der amerikanischen Städte eine Knappheit des Raumes erzeugt hat, wie er in keiner europäischen Stadt herrscht, davon hat ein solcher Mensch keine Ahnung, daran denkt er nicht.

Zahllose Theater in Europa sind von allen vier Seiten frei und zugänglich, die meisten, wie das eben in Paris abgebrannte, mindestens von drei Seiten. Kirchen und andere öffentliche Gebäude sind meist von freien Plätzen umgeben. Hier schachtelt man Theater und Kirchen mitten in die Häuserreihen hinein, denn der Raum inmitten der Städte ist kostbar.

Da ist hier zum Beispiel ein Geschäftshaus an einer prominenten Ecke, das $6000 jährlich Miethe zahlt. Man wird sich in einer europäischen Stadt von der Größe der unserigen vergeblich nach einem Geschäftslokale gleicher Größe umsehen, das solche Miethe bringt.

Städte, wie Berlin und Hamburg ausgenommen, giebt es vielleicht in ganz Deutschland keinen Laden, der eine Miethe von 24,000 Mark bringt.

Die Grundrente ist in amerikanischen Städten bis zu einer wahnsinnigen Höhe hinaufgeschraubt. Das ist eine Folge der größeren Entwickelung des Kapitalismus, welcher das widernatürliche Zusammenströmen der Menschen in den großen Städten zur Folge hat und künstlich eine Knappheit des Raumes in denselben erzeugt. So kommt es, daß Millionen Acker Landes unbenutzt sind und in der Stadt zugleich jeder Zoll Raum kostbar wird.

Amerikanische Großstädte sind dichter bevölkert, als europäische. In 1869 war Cincinnati dichter bevölkert als London und hatte 37,142 Bewohner auf die Quadratmeile, dafür bewohnten auch 4000 Familien bloß ein einziges Zimmer. New York steht hinter London nicht viel zurück und hat 32,000 Einwohner auf die Quadratmeile, ja einzelne Wards in New York, z. B. die elfte, sind dichter bevölkert als der ärmste Stadttheil Londons, in dieser Ward wohnen 70,000 Menschen und es kommen über 300 auf den Acker.

Bei solchen Verhältnissen davon zu reden, daß wir mehr Platz haben, weil da draußen im wilden Westen tausende von Quadratmeilen gänzlich unbewohnt sind, zeigt eine riesige Ignoranz, sowohl in Bezug auf die Thatsachen, wie in Bezug auf die Ursachen, welche das Zusammenströmen der Menschen in den Städten veranlaßt.

Drahtnachrichten

Scheußlicher Mord.

St. Paul, Minn., 29. Mai. Unweit Fergus Falls wurde gestern früh in einem Schweineschuppen die Leiche des Fräl. Lillie Field, mit durchschnittenem Hals und ausgerissenen Eingeweiden, gefunden. Man hat einen skandinavischen Tagelöhner Namens Nels Olsen Holug, welcher mit dem Fräulein eine Zeit lang allein gelassen worden war, im Verdacht, das Verbrechen verübt zu haben. Holug ist verschwunden und wird eifrig gesucht:

Später: Hulong (dies ist der richtige Name des Mörders) ist eingefangen. Man glaubt, daß er das Fräulein vergewaltigte, ehe er es umbrachte. Es wird bereits vom Lynchen gesprochen.

Räthselhaftes Attentat

Terre Haute, Ind., 29. Mai. Marie Smith, eine Wittwe, welche in Cordonia, 12 Meilen nordöstlich von hier wohnt, fiel am Mittwoch Abend einem Attentat zum Opfer. Sie stand in ihrem Hofe, als sie das Pfeifen einer Kugel vernahm und im Moment todt zur Erde fiel. Die Kugel durchbohrte ihren Hals und tödtete die Frau augenblicklich. Der Attentäter ist unbekannt

Erdbeben in Mexiko.

Mexiko, 29. Mai. Heute in der Frühe wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt, der ungefähr fünf Minuten anhielt. Die Häuser geriethen in's Schwanken und viele Personen wurden mit Heftigkeit aus dem Bette geschleudert. Bilder fielen von den Wänden, Geschirr zerbrach u. s. w. Bis jetzt ist noch nichts von Verlusten an Menschenleben berichtet worden.

Der Kabel.

Ein Friedensinstrument.

Essen, 29 Mai. Herr Krupp hat die größte Kanone vollendet welche jemals hier hergestellt wurde. Dieselbe schleuderte beim Probeschießen Geschoßstücke welche 97 Centimeter dick waren, 3000 Fuß weit.

Die Ministerkrisis vorüber.

Paris, 29. Mai. General Saussier hat das Kriegsministerium übernommen und sonach ist es Rouvier gelungen, ein Ministerium zu bilden. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Bouvier Finanzen; Flourens Aeußeres; Faillers Inneres; Bouquet Justiz; Spuller öffentl. Unterricht; Heredia öffentliche Arbeiten; D'Autrenne Handel; Barbe Landwirthschaft; Saussier Krieg. Die Marine ist noch unbesetzt.

Gen. Boulanger hat wegen mangelhafter Gesundheit um Urlaub nachgesucht.

Minnesänger Denkmal.

Wien, 29. Mai. Eine Bewegung ist im Gange, dem mittelalterlichen Minnesänger Walther von der Vogelweide in Botzen, Südtyrol—seiner vermuthlichen Heimath—ein Denkmal zu errichten 26,000 Gulden sind bereits für diesen Zweck aufgebracht worden. Das Comite welches die Sache in der Hand hat, will sich an die Gesangvereine in Deutschland und Amerika um Beiträge wenden.

Auch das noch!

London, 29. Mai. Der Constantinopeler Correspondent der „Times" versichert, der Czar sei der Hauptmacher in der jüngsten Verschwörung zur Ermordung des Sultans gewesen.

Antisemitisches.

Budapest, 29. Mai. Zu Preßburg in Ungarn hat ein judenfeindlicher Krawall stattgefunden. Mindestens 3000 Menschen sammelten sich vor dem Hause eines jüdischen Kaufmannes und versuchten, dasselbe zu stürmen. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, trieb die Menge auseinander und verwundete Viele.

Aus Belgien.

Brüssel, 29. Mai. Bei einer Konferenz der Fortschrittler und Liberalen wurde eine Resolution gegen Verleihung des allgemeinen Stimmrechts mit 317 gegen 127 Stimmen angenommen. Dagegen erklärte sich die Conferenz mit 379 gegen 45 Stimmen dafür, daß das Stimmrecht Allen verliehen werde, welche schreiben und lesen können.

Es heißt, daß der Hennegau wegen des Streiks in Belagerungszustand versetzt werden soll.

Geht wieder heim.

London, 29. Mai. Kardinal Gibbons fuhr heute von Queenstown nach New York ab.

Der Pariser Theaterbrand.

Paris, 29. Mai. 91 Leichen sind bis jetzt aus den Trümmern hervorgezogen worden. Der entsetzliche Geruch, der aus der Brandstätte aufsteigt, zeigt, daß sich unter den Trümmern noch mehr Leichen befinden müssen.

Allerleiper Kabel.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist auf den Tod erkrankt.

Die Schnapsmonopol-Vorlage für die Schweiz ist jetzt Gesetz geworden.

Der Herzog Paul von Mecklenburg-Strelitz, Gatte der Prinzessin von Windischgrätz, ist am Typhus erkrankt.

Die Berliner medicinische Gesellschaft hat den von gewissen Seiten in Amerika geäußerten Wunsch, daß sie bei dem Congresse der Aerzte in Washington amtlich vertreten sein möge, in Erwägung gezogen; Professor Virchow sprach sich im Namen des betreffenden Ausschusses gegen die Betheiligung an dem ärztlichen Congresse aus.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Aller" von Bremen, „Germanic" von Liverpool, „La Gascogne" von Havre, „Thingvalla" von Stettin.

Queenstown: „Servia" und „Palmyra" von New York.

Plymouth: „Wieland" von New York nach Hamburg.

Hiesiges.

Polizei-Gericht.

Das war eine nette Gesellschaft heute im Polizeigericht. Die Polizei hatte gestern gute Ernte gehalten und trotzdem oder gerade weil alle Wirthschaften gestern wenigstens nach außen geschlossen waren, gab es der Trunkenbolde mehr als gewöhnlich.

Sie wurden sämmtlich bestraft.

Michael Dalton, welcher sich am Samstag Abend als Held aufspielte, indem er seine Frau durchprügelte, mußte für diese Heldenthat $25 und die Kosten und für einen Rausch $3 und die Kosten berappen.

Eine Anzahl Raufbolde erhielten die übliche Strafe und die Fälle mehrerer des Kleindiebstahls Angeklagten wurden aufgeschoben.

Die Verhandlungen in den Fällen gegen die Straßenbahnkutscher wurden bis Donnerstag verlegt, weil Squire Smock es lieber sieht, wenn der Mayor diese Fälle selbst vernimmt.

William Hine, der Barkeeper des Wirthes Hoffbauer wurde wegen Sonntagsverkauf um $10 und die Kosten bestraft

Herr Georg Ries, der eine Wirthschaft an der Columbia Avenue führt, war wegen common labor am Sonntag angeklagt, und wurde freigesprochen. Der Fall zeigt nach welchem Systeme unsere Metropolitan Polizei arbeitet und welch eine nette Pflanze der Polizeispitzel Maholm ist. Dieser hatte sich nämlich einen nicht sehr appetitlichen Beobachtungsposten ausgesucht. Er hatte sich im Abtritt hinter der Wirthschaft versteckt

Herr Ries und sein Bruder nahmen im Saloon eine allgemeine Reinigung vor und da der Spitzel sprechen und das Rappeln mit den Gläsern hörte, so glaubte er, daß die Angst ein Uebriges thun werde, und er trat als Herr George Ries in den Hof trat aus seinem Versteck hervor und verhaftete ihn.

Herr Ries ging einige Schritte mit ihm, und wollte einen Bürgen suchen, da aber kam ihm die Idee, wieder zurückzugehen und lieber Geld mitzunehmen, und dasselbe zu hinterlegen. Als sie nun in die Wirthschaft kamen und klopften, öffnete der Bruder des Herrn Ries. Der Polizist sah Flaschen und Gläser herumstehen, aber keinen Menschen, der trank, und da wurde er doch besorgt, daß er einen dummen Streich gemacht habe, klagte deshalb Herrn Ries auch nur wegen common labor an, mußte aber zugeben daß er ihn gar nicht irgend etwas habe thun sehen.

Ob es nun aus Schlauheit oder Schlechtigkeit geschehen war, die Anklage war nicht Maholm, sondern Roland unterschrieben. Ob Maholm einen falschen Namen hingeschrieben oder ob irgend einer, der Roland heißt das Affidavit ohne Kenntniß der Sache ausgefertigt hat, wissen wir nicht. Maholm begnügte sich damit, dies als einen mistake zu bezeichnen.

Plötzlich gestorben.

Frau Julia Gaudel 72 Jahre alt Tante der verstorbenen Frau Thomas Hayes (Großhändler in Liquor) an der Shelby Straße südlich der Gürtelbahn wohnhaft, starb heute Vormittag plötzlich Dieselbe war beim Frühstück und klagte über Unwohlsein. Sie ging in ihr Zimmer und 20 Minuten später fand Herr Hayes sie als Leiche.

Die Verstorbene hatte seit dem Tode der Frau Hayes die Haushaltung des Letzteren geführt. Der Coroner konstatirte Herzschlag.

Hat Grund, böse zu sein.

William Shiel hat heute John Best auf $1500 Schadenersatz verklagt. Er giebt an, daß der Verklagte ein Nachbar von ihm, die liebenwürdige Gewohnheit hat, sein Kehricht und seine Abfälle in seine, des Klägers Hofraum abzulagern, und daß in Folge der Miasmen, welche denselben entsteigen, seine Kinder erkrankt seien. Er verlangt außerdem einen Einhaltsbefehl gegen Best.

— Verlangt Mucho's „Best Havanna Cigars".

☞ Cornelia Fredricks 12 Jahre alt, deren Eltern 421 Süd New Jersey Str wohnen, ist seit gestern Abend um 8 Uhr vom Hause verschwunden. Die Mutter war in ein Nachbarhaus gegangen und hatte die Tochter allein zu Hause gelassen.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.

— Versucht das Common Bier bei Albert Hitzelberger, No. 18 Süd Delaware Str.

Vom Auslande.

— Der Emir von Bokhara hat seine Minister enthaupten lassen. Der bokharische Ministerrath hatte nämlich in Abwesenheit des Emirs Abdul Achad (derselbe ist trotz seiner 23 Jahre, in Folge seines früheren zügellosen Lebens, heute schon gebrechlich und hinsiechend) beschlossen, den Russen den Ausbau der transkaspischen Bahn durch Bokhara nach Samarkand nicht zu gestatten, da Rußland diese Bahn zum Truppen-Transporte benützen wolle, und sollte dieselbe daher in Tschardschui am Amu-Darja vorläufig ihr Ende finden, der Großvezier Mohamed Bey theilte dann dem Emir diesen Beschluß des Ministerraths mit. Gleich darauf erschien jedoch der russische Gesandte Herr v. Tzarikoff beim Emir und stellte ihm die Wahl, entweder abzudanken oder den Ferman wegen des Ausbaues der genannten Bahn zu unterfertigen. Der Emir wählte letzteren. Als seine Minister nun dies vernahmen, so beschlossen sie, Abdul Achad seiner Unfähigkeit halber abzusetzen und an dessen Stelle dessen älteren Bruder, den in Balkh in der Verbannung lebenden Prinzen Katti-Trupa, auf den Thron zu erheben; zwei der Minister reisten auch sogleich unter dem Vorwande, mit General Annekow in Tschardschui zu konferiren, nach Balkh ab. Das Komplot wurde jedoch entdeckt, worauf der Emir alle Minister, mit Ausnahme der genannten zwei, enthaupten ließ.

Sichere Anlage

in

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36:

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore, 84 Ost Market Str. | Moore & Barrett, 86 Ost Market Str.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!

Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.

Telephon 221. Indianapolis, Ind

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

☞ Telephon 1,032.

Jacob Metzger & Company,

Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u. s. w. in Flaschen und Krügen.

☞ OLDEN TIME ALE eine Spezialität. ☜

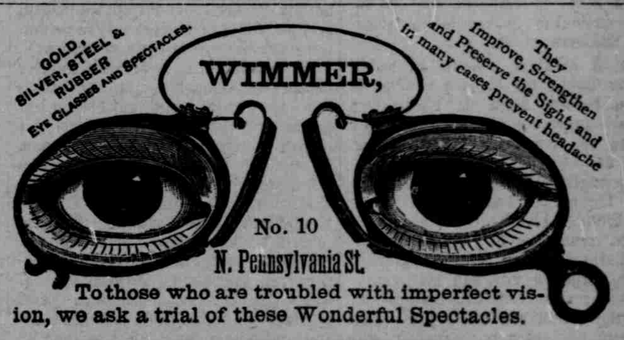
Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.



To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.

Bargains diese Woche in

Schlaf-Zimmer-Sets.

I. N. HEIMS, No. 44 & 46 Ost Washington Str.

Herrmann, Leichen-Bestatter, No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht